

Streuobstpflanzung

Nabburg Streuobstbäume und -bestände haben eine überaus große Bedeutung für die Biodiversität. Über 5000 Tier- und Pflanzenarten kommen hier vor. Erhalt und Förderung der vorhandenen Streuobstbestände in Bayern war ein Kernpunkt des Volksbegehrens 2019 und im Oktober 2021 wurde beim Runden Tisch „Streuobst“ unter Beteiligung der Bayer. Staatsregierung, des Bayer. Staatsministeriums für Ernährung Landwirtschaft und Forsten sowie acht Verbänden wie BUND, Landschaftspflegeverband, BBV ... der „Streuobstpakt“ geschlossen. Ziel dabei: Stärkung und Förderung des Streuobstbaus in Bayern. 1 Million Streuobstbäume sollen in den nächsten Jahren bis 2035 neu gepflanzt werden. Einen konkreten Beitrag zur Umsetzung dieses Ziel leisteten die Studierenden der LWS Nabburg, indem sie insgesamt 60 Streuobstbäume (Apfel, Birne, Kirsche ...) pflanzten.

In der Nähe von Wölsendorf in der Gemeinde Schwarzach hat die Fa. Hydro Aluminium eine 0,86 ha große Fläche zur Verfügung gestellt und die Bäume bezahlt. Jagdpächter Georg Braun und der Wildlebensraumberater Balduin Schönberger hatten die Idee und erarbeiteten gemeinsam den Pflanzplan. Kurz zuvor war die Fläche mit einer mehrjährigen Blümmischung angesät worden. Unterstützt wurde die Aktion vom Landschaftspflegeverband, Markus Kurz sowie vom Kreisverband Schwandorf des BJV. MdL Alexander Flierl ließ es sich nicht nehmen, persönlich bei der Pflanzaktion dabei zu sein und spendierte am Schluss eine Brotzeit.



FOTO: GEORG MAYER

Der richtige Schnitt ist wichtig: Balduin Schönberger erklärt den sachgerechten Pflanzschnitt. Im Hintergrund MdL Alexander Flierl und Bürgermeister Franz Grabinger.

Nach den Erläuterungen zum richtigen Pflanzen von Obstbäumen durch WLB Balduin Schönberger und Markus Kurz vom LPV waren die Studierenden mit Feuereifer dabei, die 60 Bäume fachgerecht in den Boden zu bringen. Viel Lob und Anerkennung gab es vom Bürgermeister der Gemeinde Schwarzach, Franz Grabinger und von Schulleiter Georg Mayer. Die Aktion hat gezeigt, dass sich die jungen angehenden Landwirtschaftsmeister sehr wohl auch für gute Ideen im Bereich Natur- und Umweltschutz sowie Biodiversität begeistern lassen.

Georg Mayer

Veranstaltungen

Töging 22. 2., 19.30 – 22 Uhr, Online-Infoabend für Milchviehhalter zum Thema „Ausstieg aus der Anbindehaltung“, Anmeldung bis 21. 2. unter www.aelf-to.bayern.de.

Regensburg Die Jahreshauptversammlung des vlf Regensburg am 23. 2 muss Corona-bedingt verschoben werden.

Tirschenreuth 9. 3., Online-Infoveranstaltung zum Thema „Jetzt auf Ökolandbau umstellen?“ Gemeinsame Fachveranstaltung der vlf-Kreisverbände Tirschenreuth und Weiden mit dem AELF TIR-WEN. Informationen, Anmeldung und Buchung unter www.aelf-tw.bayern.de.

Andalusien

Krumbach-Weißhorn Die 8-tägige Lehrfahrt des vlf Krumbach-Weißhorn vom 12. bis 19. Mai führt in den Süden Spaniens. Auf dem Programm stehen die Städte Sevilla, Cádiz, Ronda, Cordoba und Malaga. Höhepunkt der Reise ist die Besichtigung von Granada mit seiner sagenumwobenen Alhambra. Auch der Besuch einer Reitschule mit den berühmten Andalusier-Pferden, die Besichtigung eines Stier- und Pferdezuchtbetriebes, die Sherry-Verkostung in einer Kellerei, die Besichtigung einer Olivenmühle und ein Paella-Essen auf einem Zitrusgut werden die Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis machen. Information und Anmeldung unter Tel. 08337 75480.

Zukunftsperspektiven für die Landwirtschaft

Bamberg/Forchheim Der Frage „Ökologische Agrarwende oder nachhaltige Intensivierung?“ ging der Online-Vortragsabend der vlf Kreisverbände Bamberg und Forchheim nach. Als Referent konnte dazu Prof. Dr. Balmann, Direktor des Leibniz Institutes für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien, gewonnen werden. Jörg Porisch, 1. Vorsitzenden des vlf Forchheim, begrüßte die Teilnehmer.

Vier Thesen zur Zukunft der Landwirtschaft

1 „Landwirtschaft muss sich verändern, aber es gibt enorme Zielkonflikte!“: Diese Zielkonflikte müssen bearbeitet werden: Was will man, bzw. wo will man hin? Beispielsweise sind Tierwohlsteigerungen (Öffnen der Ställe) in der Regel nicht mit einer Emissionsreduktion zu vereinbaren. Auch ist der CO₂-Ausstoß eines produzierten Kilogramm Milch auf der Welt sehr unterschiedlich. Und vor allem ist Westeuropa – weltweit gesehen – geprägt von einer sehr „klimaschonenden“ Milchproduktion.

2 „Landwirtschaft wird sich verändern, denn es gibt eine Reihe von gleichzeitigen Treibern!“: Diese sind in globale und regionale Treiber zu unterscheiden. Digitalisierung, Klimawandel, Konsumgewohnheiten und Betriebsgrößenstrukturen sind nur einige davon. Es ist nicht mehr nur die Frage zu klären, wie sich die Landwirtschaft verändert, sondern auch mit welcher Geschwindigkeit.

3 „Nachhaltiger Wandel braucht Kohärenz. Landwirtschaft nur als Teil der Gesellschaft

wandelbar!“: Prof. Balmann stellte eindeutig heraus, dass sich die Landwirtschaft nur zusammen mit der Gesellschaft wandeln kann. Dies machte er an einem plakativen Beispiel deutlich: Wenn sich die Einkommen im Durchschnitt der Gesellschaft erhöhen, müssen sich auch die landwirtschaftlichen Einkommen erhöhen, damit auch in Zukunft gut ausgebildete junge Menschen in den Sektor Landwirtschaft einsteigen.

4 „Es gibt ein Diskursversagen, das eine Lösungsfindung erschwert!“: Dieses Diskursversagen findet nicht nur zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft statt, sondern auch innerhalb der

Lehrfahrt: Oberlausitz und Spreewald

Ingolstadt-Eichstätt Vom 29. 5. bis 1. 6. bietet der vlf Ingolstadt-Eichstätt eine Busreise in die Oberlausitz mit Spreewald an. Die Reise führt in die Sächsische Schweiz mit dem einzigartigen Elbsandsteingebirge. Highlights: Lausitzer Bergbau- und Seenland, der Spreewald mit seiner Gurkentradition sowie Dresden. Auf dem Programm stehen sowohl landwirtschaftliche wie auch landeskulturelle Besichtigungen. Die Reise wird mit dem ReiseService Vogt durchgeführt. Programm und Anmeldeformular können auf der Homepage des vlf Ingolstadt-Eichstätt oder unter Tel. 0841 3109-2512 bzw. E-Mail: Ingeborg.Heigl@aelf-ip.bayern.de anfordern werden. Anmeldeschluss: 25. 3.

beiden Gruppen. Die Gesellschaft habe einen Wertewandel vollzogen und mit diesem haben sich die Erwartungen an die Landwirtschaft verändert. Die durch Medienberichte wahrgenommene Realität der Landwirtschaft erfüllt aber diese Erwartungen nicht. Dadurch entsteht ein Mangel an gesellschaftlicher Akzeptanz, der auf 3 Säulen beruht:

- 1. eine Wahrnehmungslücke, denn oft werde nur ein verzerrtes Bild der Landwirtschaft dargestellt,
- 2. eine Wissenslücke über Zielkonflikte, wie beispielsweise naturnahe Landwirtschaft in Konkurrenz zur Ernährungssicherung steht und
- 3. der (noch) nicht erfüllte Veränderungsbedarf in der Landwirtschaft.

Wie könnte dieser mangelnden Akzeptanz nun entgegengewirkt werden? Mit Informationsprogrammen und dem Dialog zwischen allen Beteiligten. Dabei ist auch eine selbstkritische Analyse innerhalb der Landwirtschaft ein wichtiger Aspekt. Die notwendigen Veränderungen könnten durch staatliche Programme begleitet werden, aber auch auf freiwilligen Maßnahmen beruhen.

An den Vortrag schloss sich noch eine Diskussion an, die vom Geschäftsführer der beiden Kreisverbände Dr. Markus Heckmann moderiert wurde. Roland Reh, Vorsitzender des Kreisverbandes Bamberg, wünschte allen Teilnehmern die richtigen Anpassungsstrategien für die kommenden Herausforderungen zu finden. **Markus Heckmann**

Verantwortlich für die vlf-Berichte: Dr. Isabella Schneweis-Fleischmann, Landesgeschäftsstelle Bayern, 85368 Moosburg a. d. Isar, Telefon: 08761-3909-954, Fax: -952, E-Mail: Schneweis-Fleischmann@vlf-bayern.de